Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

244 (6.9.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 244.

Dienstag, den 6 September 1842.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 20. August. Man scheint im Ausland die im Mai d. J. zwischen unsern transkaukasischen Streitkräften und den meuterischen Bergvölkern stattgehabte blutige Affaire, die vier Tage dauerte und unsern Kriegern empfindliche Verluste brachte, theilweise bezweifeln zu wollen, weil gar kein offizieller Bericht darüber veröffentlicht wurde; sie hat aber nur zu gewiß stattgehabt, und muß wesentlich den für uns so höchst ungünstigen Terrainverhältnissen, auf welche allein die Gegner in diesem endlosen Kampfe trotzen können, beigemessen werden. Der Muth unsrer Soldaten verrichtete übrigens Wunder der Tapferkeit. Ein Oberst, der als Kurier die Meldung dieses Kriegsereignisses hieher brachte, traf damit wenige Tage vor den Julifesten ein. Seine Botschaft gerade in diesem Augenblick war eben so unerwartet als unwillkommen; es wurde ihm angedeutet, sich auf's Schnellste wieder auf seinen Posten zu begeben. Der Feldzug hat mit zahlreichen Streitkräften unter dem Oberbefehl des Generals Grabbe seinen unausgesetzten Fortgang. Man sucht die wilden Schaaren in dem ihnen noch zum Operiren freigebliebenen Gebiet jedes Jahr immer enger einzuschließen, was zwar langsam, jedoch mit sicherm Erfolg zum Zweck führen wird. (A. Z.)

Schweiz.

Wallis. Sitten, 28. August. Heute wurde durch einen 8 Quartseiten langen bischöflichen Beschluß in hiesiger Domkirche von der Kanzel herab das hier erscheinende Journal „l'Echo des Alpes" kraft bischöflicher Vollmacht und Würde und unter dem Panier des Gehorsams, welcher alle Gläubigen der Kirche blind unterwirft, feierlich und manifestlich verboten. Nächsten Sonntag wird in allen Kirchen des Landes, wo solches heute nicht geschehen, das Gleiche erfolgen. (Schw. Beob.)

— Die Spitze des Dent du Midi ist durch eine Gesellschaft von sechs Wallisern, nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten, glücklich erstiegen worden. Der Gipfel besteht aus einer 30′ langen und 20′ breiten Fläche; die Aussicht, die derselbe gewährt, soll herrlich seyn.

Genf. Das Jahresfest zu Ehren J. J. Rousseau's hat dieses Jahr aus Mangel an zahlenden Subskribenten nicht stattfinden können. — Am 8. August haben die deutschen Arbeiter in Genf gegen diejenigen Mitglieder ihres deutschen Vereins, welche der kommunistischen Meinung geständig oder verdächtig waren, ein förmliches Verwerfungsurtheil gesprochen, und ihre Hände erhoben, um für ihren Ausschluß aus dem Vereine zu stimmen, und zwar: 1) weil der Kommunismus eine Dummheit sey; 2) weil die Kommunisten den Nichtkommunisten bei ihrer Rückkehr in die Heimath gefährlich werden könnten.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

Karlsruhe. Weiter eingegangene Beiträge für die abgebrannten Hamburger. Durch das Bezirksamt Stetten erhalten 122 fl. 11 kr.; als Beitrag von den Gemeinden Engelswies 9 fl. 11 kr.; Guttenstein 16 fl.; Hartheim 24 kr.; Heimstetten 3 fl. 31 kr.; Nuesplingen 5 fl. 30 kr.; Oberglashütten 3 fl. 45 kr.; Schwenningen 4 fl. 40 kr.; Stetten 60 fl.; Unterglashütten 2 fl. 16 kr.; Pfarrort Hausen 7 fl. 23 kr.; Langenbrunn 5 fl. 2 kr.; Neidingen 1 fl. 51 kr.; Altheim 2 fl. 38 kr.; durch Hrn. Ferd. Förderer, Buchhändler in Villingen, und der Ertrag einer Sammlung in dem Wochenblatt „der Schwarzwälder" 114 fl. 9 kr.; von dem großh. Bezirksamt Stühlingen, Ertrag einer Kollekte in dem diesseitigen Bezirke 78 fl. 16 kr.; durch das Bezirksamt Heiligenberg 121 fl. 20 kr. (und zwar von den Gemeinden Bethenbrunn 4 fl. 20 kr.; Burgweiler 4 fl. 30 kr.; Efrizweiler 2 fl.; Frickingen 1 fl. 1 kr.; Heiligenberg 13 fl. 56 kr.; Homberg 14 fl. 6 kr.; Immenstaad 33 fl. 52 kr.; Illwangen 8 fl. 6 kr.; Buschweiler 4 fl. 30 kr.; Schwabishausen 3 fl. 48 kr.; Unteruhldingen, 6 fl. 5 kr.; Wengen 4 fl. 45 kr.; Wittenhofen 20 fl. 21 kr. — Die Zentralkassiere der allgem. Landeskollekte: S. v. Haber u. S.

[B.860.]

Abfahrtsstunden

DER RHEIN-PREUSS. DAMPFSCHIFFE

von Knielingen.

Rheinaufwärts:
Morgens 2½ Uhr nach Straßburg.
" 5 " " "

Rheinabwärts:
Morgens 11½ Uhr nach Mainz
Nachmittags 2½ " " "

Knielingen, den 25. Juli 1842.

Die Agentur: **G. Castelli.**

[B.349.]

Die

ADLER DES OBERRHEINS

fahren im Monat August zwischen

BASEL UND MAINZ IN EINEM TAGE.

Abfahrt von Knielingen:

Rheinabwärts:
Montag, Mittwoch und Samstag
um 3 Uhr Nachmittags.

Rheinaufwärts:
Montag 4 Uhr Morgens,
Mittwoch und Freitag 10½ Uhr Vormittags.

Von **Karlsruhe** 2 Stunden früher mit dem Omnibus, bei Herrn **J. Kappler**, Kreuzstraße Nr. 3.

In direkter und alleiniger Verbindung mit der

Düsseldorfer Gesellschaft und der ***General Steam Navigation Company***

von **Mainz** aus den ersten Tag nach **Düsseldorf**, den zweiten Tag nach **Rotterdam**, den dritten Tag nach **London**.

Nähere Auskunft, so wie die Einschreibung besorgen
in Karlsruhe: Herr Heinrich Rosenfeldt.
" Geisendörfer und Chaudouet.
in Knielingen: " Ernst Glock.

[B.150.]

Niederländische

Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Abfahrt von **Mannheim** jeden Samstag, Morgens 5½ Uhr.

Ankunft in **Mannheim** jeden Donnerstag, Abends.

Direkte Fahrt von **Mannheim** nach **Rotterdam** und Vice versa, korrespondirend mit dem nach **London** fahrenden **„Batavier".**

Die niederländischen Dampfschiffe sind die einzigen, welche ohne Umladung die Fahrt machen, und auch Auswanderer zu 52 fl. 21 kr. pr. Kopf von **Mannheim** bis **New-York** übernehmen. Näheres bei

Mannheim, den 30. Mai 1842.

dem Agenten:
L. W. Renner.

[C.418.3]

Neckar-Dampfschifffahrt.

Wiederaufnahme des täglichen regelmäßigen Dienstes zwischen

HEILBRONN UND HEIDELBERG.

Mit Influenz mittelst der Eisenbahn auf die Nachmittags von Mannheim Rhein auf- und abwärts fahrenden Dampfboote.

Abfahrtsstunde in Heilbronn und Heidelberg jeden Morgen früh um 6 Uhr.

Heilbronn, den 1. Sept. 1842.

Der Generalagent: **R. Uhl.**

[C.376] Karlsruhe.

Brustheilender Teig
(Pâte pectorale).

Bei den Herren **Karl Haußer**, Materialist in **Karlsruhe**, und Apotheker **Stehle** in **Baden** sind Kommissionslager errichtet von dem schon rühmlichst bekannten brustheilenden Teig (Pâte pectorale), von dem Erfinder, Herrn Apotheker Georgé in Epinal, verfertigt, und wird in Schachteln zu 42 kr. oder zu 21 kr. abgegeben.

[C.405.3] Karlsruhe. (Stellegesuch.) Ein junger Mensch, welcher gute Zeugnisse besitzt, wünscht eine Stelle als Dekopist zu erhalten. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor der K. Z.

[C.389.3] Karlsruhe. (Gesuch.) Ein württembergischer Vikar, der zwei Jahre als solcher zur Zufriedenheit seiner Gemeinde und seiner Vorgesetzten im Badischen fungirt hat, sucht eine andere Stelle. Auf frankirte, mit dem Zeichen **E. R.** auf der Adresse versehene Briefe ertheilt nähere Auskunft das Kontor der Karlsr. Zeitung.

[C.430.3] Karlsruhe. (Stellegesuch.) Ein junger Mensch, der seine Lehre in einem lebhaften Spezereigeschäft en gros und en detail, verbunden mit einer Tabaksfabrik, bestanden und sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann, wünscht sich für's Erste als Volontär in hiesiger Stadt zu placiren. Frankirte Briefe mit **K. B.** befördert das Kontor der K. Z.

[C.185] Karlsruhe. (Fässerverkauf.) In der neuen Kronenstraße Nr. 28 sind 9 Stück ovale und ein rundes Faß, zusammen 71 neue Ohm haltend, weingrün und gut, zu billigem Preis mit den Faßlagern zu verkaufen.

[C.410.3] Nr. 7137—38. Karlsruhe. (Versteigerung.) Am 7. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Gebäude der großh. Postadministration
2 Eilwagenkästen, nebst Wagengestellen,
1 Eilwagen und
1 Packwagen,
unter Ratifikationsvorbehalt, an den Meistbietenden öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 26. August 1842.

Großh. bad. Oberpostdirektion.
V. V. d. D.:
Eisele.
vdt. v. Lamezan.

[C.426.3] Karlsruhe. (Fourragelieferung.) Die Lieferung der für die Hengstställe dahier und den Fohlenhof zu Rüppurr während der Monate Oktober, November und Dezember d. J. erforderlichen Fourrage soll auf dem Summissionswege an den Mindestfordernden vergeben werden. Die Lieferungsbedingnisse liegen bei diesseitiger Stelle zur Einsicht vor, wo auch die schriftlichen Angebote spätestens bis

Samstag, den 10. d M.,
Abends 5 Uhr,

abzugeben sind.

Karlsruhe, den 1. September 1842.

Großh. bad. Landesgestüteskasse.
M. Kraus.

[C.448.2] Nr. 1504. Karlsruhe. (Oehmdgrasversteigerung.) Der dießjährige Oehmdgraserwachs von den in Selbstadministration stehenden 700 Morgen herrschaftlicher Wiesen auf verschiedenen Gemarkungen wird an nachbenannten Orten und Tagen morgenweise versteigert, wie folgt:

1) Freitag, den 9. d. M.,
Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Graben,
von den 57 Morgen Wiesen auf grabener und rußheimer Gemarkung, und von 20 Morgen auf der Gemarkung Liedolsheim, zunächst Hochstetten und neben dem Otto Pauli'schen Torflager.

2) Samstag, den 10. d. M.,
Vormittags 8 Uhr, auf den Wiesen selbst,
von 88 Morgen im Haardbruch, bei Bruchhausen und dann Abends 4 Uhr von den 4½ Morgen Farrenwiesen zwischen Ettlingen und Wohlfahrtsweier.

3) Montag und Dienstag, den 12. und 13. d. M.,
Vormittags 8 Uhr, zu Rüppurr,
auf den 180 Morgen Kammergutswiesen. Mit der Versteigerung wird oben bei der Eisenbahnlinie beim Hertelgraben, dem Fautenbruch und dem eingemachten Stück angefangen,

4) Mittwoch und Donnerstag, den 14. und 15. d. M.,
Vormittags 8 Uhr, zu Gottesaue,
auf den Kammergutswiesen daselbst, von ungefähr 340 Morgen. Die Zusammenkunft ist Mittwochs beim Augarten dahier, und Donnerstags bei den zwei Brücken zu Gottesaue.

Karlsruhe, den 2. September 1842.

Großh. bad. Domänenverwaltung.
Dr. Herrmann.

Warnung vor dem Promessenspiel mit badischen Anlehensloosen.

[C.433.2] Karlsruhe. Schon in den Jahren 1837 und 1838 haben wir durch öffentliche Bekanntmachungen vor dem Ankauf von Promessenscheinen auf badische Loose gewarnt, allein vielfältige Anfragen und Beschwerden geben kund, daß dieses Promessenspiel zum großen Nachtheil des Publikums in neuerer Zeit wieder häufiger, und besonders durch frankfurter Spekulanten: Gust. Stiebel, Moriz J. Stiebel, J. N. Trier & Komp., Jb. Doctor, Christ. Scholl sel. Wttb. ꝛc. ꝛc. getrieben wird, indem sie durch das Ausbieten von Loosen für den wohlfeilen Preis von 3½ bis 4 fl. die Käufer locken, denselben aber nicht wirkliche Loose, welche einen bedeutend höhern Werth haben, sondern nur sogenannte **Promessen, Partialzessionen** oder auch **Aktien** auf die nächstfolgenden Ziehungen geben.

Dieses Verheuern oder Vermiethen von Loosen ist ein verderbliches Glücksspiel, das durch vermeintlich niedern, gegen die geringe Wahrscheinlichkeit des Gewinnes aber sehr hohen Einsatz den Reiz zum Spielen vermehrt, dem Spielenden aber keine Sicherheit gewährt, daß der Verkäufer sich im Besitz der bezeichneten Loose befinde, daß er nicht auf dieselben Nummern mehrere Promessen ausgefertigt hat, und daß er im Fall der Ziehung das Originallos herauszugeben oder den darauf gefallenen Gewinn zu zahlen im Stande seye.

Durch höchste Staatsministerialverordnung vom 13. November 1823 (Reg.Blatt Nr. XXVII.) ist daher das Verheuern sowohl inländischer, als ausländischer Partiallose, wobei nicht zugleich der wirkliche Besitz der Loose selbst übergeht, bei hoher Strafe verboten, und weder dem Heuerer, noch dem Verheuerer eine Klage gestattet.

Indem wir auf dieses Verbot aufmerksam machen, und Jedermann wiederholt vor Gefahr und Schaden warnen, bemerken wir ausdrücklich, daß nur die von der Amortisationskasse selbst ausgegebenen Originalloose zum Empfang der darauf gefallenen Gewinnste berechtigen, daß aber jenes Promessenspiel mit diesseitiger Kasse in durchaus keiner Berührung stehe.

Karlsruhe, den 10. August 1842.

Großh. bad. Amortisationskasse.

[C.394.3] Karlsruhe. (Steinkohlenlieferung.) Für den Bedarf der großh. Hofhaltung sind in dem Zeitraum vom 1. November 1842 bis 1. Mai 1843 ungefähr

2000 Zentner Saarkohlen

ganz guter, trockener Qualität erforderlich, deren Lieferung man im Wege der Summission an den Wenigstnehmenden begeben will, insofern die Preise billig erscheinen.

Die zu berücksichtigenden Bedingungen sind folgende:

1) Die Summissionen müssen mit amtlich legalisirten Zeugnissen über den Leumund und Kautionsfähigkeit zur beabsichtigten Lieferung des Summittenten begleitet seyn;
2) muß in der Summissionseingabe der Preis für den Zentner in Worten ausgedrückt werden;
3) die Summissionseingaben sind versiegelt und mit der Aufschrift:
   „Steinkohlenlieferung betr."
   längstens bis zum 15. September d. J. dahier einzureichen;
4) Summissionen, welche dahin lauten, daß die Lieferung um einen gewissen niederern Betrag, als der Wenigstnehmende verlangt, übernommen werden will, werden nicht berücksichtigt;
5) die Lieferung muß frei in die großh. Hofholzhofhütte durch den Akkordanten, auf dessen Kosten, mit Ausnahme des Oktroi und Pflastergeldes, welches demselben wieder ersetzt wird, bewirkt werden, und längstens bis zum 1. November beendigt seyn;
6) die Ablieferung darf nur bei trockener Witterung geschehen;
7) die zu liefernden Kohlen dürfen nur aus Stückkohlen und ohne alle Beimischung von Gries bestehen, auch werden je für 30 Zentner in Stücken nur 1 Zentner Gries, der sich muthmaßlich während des Transportes ergibt, angenommen;
   auch darf dieser Gries nicht allzu fein und mehlartig, auch nicht mit anderen Substanzen vermengt seyn, und muß die gewöhnliche Masse kleiner Stücke enthalten;
8) das Abwägen, welches auf der Heuwaage zunächst dem großh. Marstall bewirkt wird, und die förmliche Uebernahme der Steinkohlen geschieht nur, wenn solche in vollkommen trockenem Zustande sind;
9) müssen die einzelnen Lieferungen wenigstens in Partheien von 200 Zentnern bei der großh. Heuwaage, und nur Morgens eintreffen, und wird mit der Abwägung nicht eher begonnen, bis die zu diesem Quantum erforderlichen einzelnen Wagen, von welchen jedoch keiner eine größere Ladung als höchstens 50 Zentner haben darf, beisammen sind;
10) die Zahlungen werden auf Verlangen nach jeder einzelnen Ablieferung, wovon jedoch keine unter 200 Zentnern seyn darf, geleistet;
11) die Eröffnung der Summissionen geschieht den 15. September d. J., Vormittags 11 Uhr, auf der diesseitigen Kanzlei.

Karlsruhe, den 31. August 1842.

Großh. bad. Oberhofmarschallamt.
v. Du Boys.

[C.431.3] Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Aus dem großh. Hardtwalde, Forstbezirks Friedrichsthal, werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

Mittwoch, den 7. d. M.,
in den Distrikten Dielacker, Speierlache ꝛc.:

4	Stämme Eichen, Bau- und Nutzholz,	
6	„ Forlen	do.
11½	Klafter buchenes Scheiterholz,	
39	„ eichenes	do.
17	„ forlenes	do.
12	„ buchenes Prügelholz,	
11½	„ eichenes	do.
13	„ forlenes	do.
6	„ gemischtes	do.
3925	Stück Wellen.	

Donnerstag, den 8. d. M.,
in den Distrikten Weinsucht, Junge Eichen ꝛc.:

20	Stämme Eichen, Bau- und Nutzholz,	
6¾	Klafter buchenes Scheiterholz,	
76¾	„ eichenes	do.
8¾	„ forlenes	do.
2¾	„ buchenes Prügelholz,	
21	„ eichenes	do.
11	„ forlenes	do.
1¾	„ gemischtes	do.
2525	Stück Wellen.	

Von dem eichenen Scheiterholz eignet sich vieles zu Werkholz.

Die Zusammenkunft findet am ersten Tag in Friedrichsthal und am zweiten Tag auf der grabener Allee bei der stutenseer Querallee, jedesmal früh 9 Uhr, statt.

Karlsruhe, den 2. September 1842.

Großh. bad. Hofforstamt.
v. Schönau.

[C.399.2] Kleinglattbach. (Hofgutsverkauf oder Verpachtung.) Unterzeichnete Oekonomieverwaltung verkauft oder verpachtet

Donnerstag, den 15. Sept. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

unter sehr annehmbaren Bedingungen auf Martini d. J. das Hofgut Schekenbronn, bestehend:

A. Gebäude:

ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller, eine Scheune, ein Futterhaus mit doppelter Stallung, eine Wasch- und Brennküche, Schwein- und Geflügelställe, dann ein weiteres Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach.

B. Güter:

Aecker und Wiesen, zusammen 100 Morgen 1 Viertel 12 Ruthen.

Das Gut liegt ziemlich arrondirt, eine halbe Stunde von Bruchsal, wohin die Feld-, besonders aber Milchprodukte, so wie auch Mastvieh sehr vortheilhaft abgesetzt werden können. Die Gebäulichkeiten eignen sich so, daß das Gut entweder zusammen, oder wenn Kaufs- oder Pachtlustige es wünschen, getheilt, und zwar: das eine zu 25 bis 30 Morgen, das andere 70 bis 75 Morgen stark, verkauft oder verpachtet werden kann. Liebhaber werden eingeladen, dasselbe einzusehen, und sodann mit glaubwürdigen Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen am Tage der Verhandlung, welche auf dem Gut selbst stattfindet, zu erscheinen.

Kleinglattbach, den 1. September 1842.

Großh. bad. Oekonomieverwaltung.
Santer.

[C.434.3] Nr. 915. Ettlingen. (Monturrequisitenlieferung.) In das diesseitige Monturmagazin werden folgende Monturrequisiten angeschafft; als:

114	Ellen Boy;
2364	„ Futterleinwand;
30	„ 8‴ breite goldene Borden ohne Streifen;
29	„ 8‴ „ „ „ mit „
134	„ Tambourborden;
134	„ gelbwollene Gradzeichenborden;
5113	Dutzend schwarzbeinene Knöpfe;
12,651	Paar Haften, nach 3 verschiedenen Mustern;
781	Garnituren lederne Pantalonbesatzungen;
218	Paar lederne Handschuhe;
305	Garnituren gelbwollene Litzen für die Mannschaft des Grenadierbataillons.

Diese Gegenstände werden im Summissionswege begeben, und zu Einreichung der Summissionen ist

Donnerstag, der 6. Okt. d. J.,

festgesetzt. Muster und Bedingungen liegen auf diesseitigem Geschäftszimmer zur Einsicht und Kenntnißnahme bereit, werden auch denjenigen, welche darum nachsuchen, auf kurze Zeit zugeschickt.

Die Summissionen sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Summission auf Monturrequisitenlieferung"

portofrei anher einzureichen.

Am Tage der Summissionseröffnung wird in der Nähe des Geschäftszimmers eine Lade ausgesetzt, in welche die Summissionen eingelegt werden können. Die Summissionen werden Abends 5 Uhr in Gegenwart der anwesenden Summittenten eröffnet. In den Summissionen muß der Lieferungspreis mit Worten deutlich ausgedrückt, und die Bestätigung darin enthalten seyn, daß von den Bedingungen und Mustern Kenntniß und Einsicht genommen worden.

Summissionen, welche nach Abnahme der Summissionslade einkommen, oder welche eine Abweichung von den Lieferungsbedingnissen oder einen damit nicht in Uebereinstimmung stehenden Vorbehalt in sich schließen; ferner, welche unlesbare Preisbestimmungen oder nicht erkennbare Unterschriften enthalten, bleiben unberücksichtigt.

Jeder Summittent, welcher bisher noch keine Lieferung für diesseitige Stelle hatte, muß seiner Summission ein gemeinderäthliches und von dem betreffenden Amt beglaubigtes Leumunds- und Vermögenszeugniß beifügen. Ratifikation durch das hohe Kriegsministerium wird vorbehalten.

Die Lieferung von benannten Gegenständen muß bis 1. Februar 1843 vollzogen seyn; es kann aber auch sogleich nach ertheilter Genehmigung damit begonnen werden.

Gedruckte Summissionsformulare werden bei sämmtlichen großh. Garnisonskommandantschaften und Militärverwaltungsstellen unentgeldlich abgegeben.

Ettlingen, den 1. September 1842.

Großh. bad. Montirungskommissariat.
Schulz, Major.

[C.419.3] Nr. 1484. Emmendingen. (Weinversteigerung.) Freitag, den 16. Sept. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
werden bei unterzeichneter Stelle ungefähr 1839er und 1840er weiße und rothe weiherberger Weine öffentlich versteigert werden.

Emmendingen, den 29. August 1842.

Großh. bad. Domänenverwaltung.
Hoyer.

[C.439.1] Gerlachsheim. (Geräthschaftenverkauf.) Von diesseitiger Stelle werden folgende Herbstkeller- und Speichergeräthschaften versteigert, und zwar:

A. Zu Gerlachsheim auf
Donnerstag, den 15. d. M.,
Vormittags 8 Uhr:

8 Zehntkufen;
1 Bietkufe;
10 Kübel;
12 bis 15 Stück gut erhaltene weingrüne Fässer in Eisen gebunden, jedes ungefähr 54 Ohm haltend, nebst eigenen Lagerhölzern;
2 Windmühlen;
1 Fruchtfege.

B. Zu Grünsfeld auf den nämlichen Tag
Nachmittags 2 Uhr:

11 Zehntkufen;
23 Stück Faßlager von 6 Schuh Länge;
4 Lagerbäume, jeder 45 Schuh lang, 12 Zoll im Durchmesser haltend, und zu Bauholz geeignet;
2 Windmühlen;
1 Fruchtfege.

C. Zu Unterbalbach
Freitag, den 16. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr:

3 Stück weingrüne Fässer von ungefähr 24 Eimer jedes, in Eisen gebunden, mit Lagerhölzern;
2 Zehntkufen,
dann verschiedene kleine Kellergeräthschaften.

Gerlachsheim, den 1. September 1842.

Großh. bad. Domänenverwaltung.
Dernfeld.

[C.421.2] Heidelberg. (Ziegelbrennerei zu verkaufen.) Eine Ziegelbrennerei, welche schon eine Reihe von Jahren mit dem besten Erfolg betrieben wird, und in Beziehung ihrer Lage nichts zu wünschen übrig läßt, ist mit Garten, Wohnhaus und anderen Gebäulichkeiten billig zu verkaufen durch

J. Dünges & Komp.

[C.345.3] Freiburg.

Lampendocht-Empfehlung.

Ich have die Ehre, den verehrlichen Handelsstand, so wie auch die Herren Lampenfabrikanten hierdurch in Kenntniß zu setzen, daß ich gewichste und ungewichste gewobene Lampendochte in allen beliebigen Nummern oder Breiten fabrizire, und da ich mir schmeicheln darf, daß mein Fabrikat hinsichtlich der Güte, Schönheit und Billigkeit von keinem andern übertroffen wird, so empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen bestens.

Zugleich empfehle ich mein Speditions- und Kommissionsgeschäft unter Versicherung reeller, prompter und billigster Bedienung.

J. G. Wagner
in Freiburg im Breisgau.

[C.438.1] Ettenheim. (Offene Stelle.) Die Gehilfenstelle bei unterzeichneter Bedienstung soll in möglichster Bälde durch einen rezipirten Kameralpraktikanten, Kameralassistenten oder Kanzleigehilfen besetzt werden.

Bittere Erfahrungen nöthigen übrigens dem Verwaltungsvorstand die Erklärung ab, daß diese Stelle keinem Neuling im Geschäft übertragen wird, sondern nur einem solchen Bewerber, der diesem Posten gewachsen ist, und sich sowohl darüber, als über sein moralisches Verhalten genügend ausweisen kann.

Ettenheim, den 25. August 1842.

Groß. bad. Domänenverwaltung, Forst- und Amtskasse.
Fleiner.

[C.451.3] Lobenfeld. (Offene Gehülfenstelle.) Die im August v. J. mit einem Gehalte von 600 fl. ausgeschriebene Gehülfenstelle hier ist noch nicht besetzt, und wird daher zur Bewerbung durch hiezu lusttragende Herren Kameralpraktikanten oder Skribenten nochmals ausgeschrieben.

Der Eintritt kann sogleich oder nach einem Vierteljahr stattfinden.

Lobenfeld, den 30. August 1842.

Großh. bad. Schaffnerei.
Buckert.

[C.458.3] Engen. (Dienstantrag.) Die noch unbesetzte diesseitige erste Gehülfenstelle wird hiermit zum dritten Mal ausgeschrieben, mit dem Anhang, daß der Eintritt gleich geschehen könnte. Hierauf reflektirende Herren Kameralpraktikanten und Kameralassistenten wollen sich in Bälde anher melden.

Engen, den 2. Sept. 1842.

Großh. bad. Obereinnehmerei.
Stählу.

[C.456.3] Nr. 14,090. Achern. (Fahndung.) Der ledige Justin Vogel von Kappel wurde durch diesseitiges Erkenntniß vom 19. April d. J. wegen zweiten kleinen Diebstahls in eine vierwöchentliche bürgerliche Gefängnißstrafe verurtheilt, deren Vollzug er sich aber durch heimliche Entfernung von Haus entzogen hat.

Indem wir das Signalement beifügen, bitten wir sämmtliche Behörden, auf diesen Burschen zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Signalement des Justin Vogel.

Alter, 39 Jahre.
Größe, 5' 6".
Statur, untersetzt.
Gesichtsform, rund.
Gesichtsfarbe, blaß.
Haare, braun.
Stirne, hoch.
Augenbraunen, braun.
Augen, grau.
Nase, stumpf.
Mund, mittlerer.
Kinn, rund.
Zähne, gesund.
Trägt gewöhnlich einen Schnurrbart.

Achern, den 2. September 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Wänker.

[C.440.2] Wertheim. (Den Michaelismarkt zu Wertheim betreffend.) Der große dreitägige Michaelismarkt dahier wird dieses Jahr am 4., 5. und 6. Oktober, und zwar am dritten Tage zugleich mit einem Viehmarkt abgehalten werden.

Dieser mit jedem Jahr an Umfang und Bedeutung wachsende Markt auf der am andern Ufer des Mains gelegenen Aue wird verschönert durch das Festschießen des hiesigen bürgerlichen Schützenkorps und bietet ein Volksfest, bei dem nicht allein der Geschäftsmann seine Rechnung, sondern auch frohsinnige Gesellschaft in entsprechenden Lokalen und bei guter Bewirthung ihre Befriedigung findet.

Wertheim, den 1. Sept. 1842.

Bürgermeisteramt.
J. Runkel.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.